

Rhopalocnidium n. gen., eine neue Gattung der Mucedineen.

Von F. Petrak (Wien).

Auf einem kleinen, strauchartigen Exemplare von *Asimina triloba* habe ich am Rande eines Sumpfwaldes in der Nähe der Plant Industry Station Beltsville, Md., im Oktober 1950 einen Pilz gefunden, der alle Blätter des Strauches mehr oder weniger stark befallen hatte. Ich habe ihn zuerst bei verschiedenen Gattungen der Mucedineen gesucht, aber nichts gefunden, was mit ihm hätte identifiziert werden können. Erst später habe ich erkannt, dass er ohne Zweifel mit der im Journ. Myc. 1887. p. 88 beschriebenen *Phleospora asiminae* Ell. et Morg. identisch sein muss, von der Saccardo in Syll. Fung. X. p. 398 (1892) folgende Beschreibung mitteilt: „Maculis atro-brunneis, venulis folii limitatis; peritheciis valde rudimentariis, minutis, confertis, subtus deficientibus; sporulis oblongo-fusoideis, granuloso-farctis, guttatis, demum 3-septatis, subconstrictis, 20—40=12—15 μ , in massam pruinosa exeuntibus; basidiis validis 10—20=6—10 μ .“ Der Standortsangabe hat Saccardo noch die Bemerkung „Habitus *Cylindrosporii*. An *Septogloeum*?“ hinzugefügt.

Dass dieser Pilz nicht zu *Phleospora* gehören kann, geht schon aus der Beschreibung der Konidien klar hervor. Er kann aber auch nicht zu *Cylindrosporium* oder *Septogloeum* gehören, weil keine Spur von einem eingewachsenen Gehäuse oder einer eingewachsenen Basalschicht vorhanden ist. Die Untersuchung des von mir gesammelten, zahlreichen, demnächst in meiner *Mycotheca generalis* zur Ausgabe gelangenden Materiales zeigte mir, dass die Beschreibung der *Ph. asiminae* nicht nur sehr kurz und unvollständig, sondern in bezug auf das Vorhandensein von Gehäusen, die rudimentär, klein und gehäuft sein sollen, ganz unrichtig ist. Der Pilz ist ein Hyphomyzete, eine typische *Mucedineae*, von der ich hier zuerst eine ausführliche Beschreibung mitteilen will:

Flecken beiderseits sichtbar, anfangs meist sehr locker und unregelmässig zerstreut, später stellenweise immer zahlreicher werdend, mehr oder weniger zusammenfliessend und oft grosse Teile des Blattes zum Absterben bringend, anfangs ziemlich undeutlich grau-grünlich, ganz unregelmässig eckig, durch die Nerven meist scharf begrenzt, 0,5—2,5 mm im Durchmesser, selten und meist nur durch Zusammenfliessen auch noch etwas grösser, sich im Alter besonders

hypophyll meist viel dunkler färbend und schwärzlich oder braunschwarz werdend. Rasen nur hypophyll, weisslich, anfangs sehr klein, punktförmig, nur mit scharfer Lupe deutlich erkennbar, sehr dicht stehend, später oft zusammenfliessend und die ganze Fläche der Flecken gleichmässig überziehend. Der Pilz entwickelt sich aus einem intramatrikalem Myzel, das aus hyalinen, locker netzartig verzweigten, undeutlich septierten, sehr zartwandigen, 2—4 μ breiten Hyphen besteht. Durch die Spaltöffnungen dringen diese Hyphen nach aussen und bilden kleine, punktförmige Räschen von ca. 20—30 μ Durchmesser, die aus einem kleinen, sehr hell gelbbräunlich gefärbten, undeutlich zelligen Gewebepolster bestehen. Von ihm entspringen teils aufrecht abstehende, einfache, ca. 10—25 μ lange, sich oben mehr oder weniger verjüngende, meist etwas knorrig verbogene, 1—3-zellige, sehr dünnwandige, unten 3—7 μ dicke Träger, teils kurze, der Blattfläche anliegende Hyphen, die mit 1—3 aufrechten, meist einzelligen, bis ca. 20 μ langen Trägern versehen sind. Konidien akrogen, von sehr verschiedener Grösse, die kleineren länglich keulig oder schmal und lang spindelförmig, an einem, wahrscheinlich dem oberen Ende zuweilen fast stiel- oder schwanzartig vorgezogen, selten gerade, meist ungleichseitig oder schwach sichelförmig, selten unregelmässig gekrümmt, beidseitig stumpf, unten oft gestutzt abgerundet, hyalin, mit 3—7, seltener nur mit 1—2 oder 8—9 Querwänden, meist nicht, sehr selten in der Mitte schwach eingeschnürt, mit ziemlich feinkörnigem Plasma, 16—55 μ , meist ca. 25—35 μ lang, 5—10 μ breit, mit deutlich sichtbarem, ca. 0.5 μ dickem Epispor.

Für die Einreihung dieses Pilzes können zunächst nur die hyalophragmosporen Mucedineen-Gattungen *Allantospora*, *Trichoconis*, *Piricularia* und *Ramularia* in Betracht kommen. Von diesen weicht *Allantospora* durch schleimig verklebte, allantoide, oft einzellige Konidien, *Trichoconis* durch die an der Spitze mit einer fädigen Zilie versehenen Konidien ab. *Piricularia* hat verkehrt keulige, nur mit wenigen Querwänden versehene, relativ breite, oft hell gefärbte, auf langen, aufrechten Trägern entstehende, *Ramularia* zylindrische oder stäbchenförmig zylindrische, oft 1- seltener 2—3-zellige, meist in Ketten entstehende Konidien. Weil ich eine dem oben beschriebenen Pilze entsprechende Gattung nicht finden konnte, betrachte ich ihn als Typus einer neuen, die auf folgende Weise zu charakterisieren wäre:

Rhopalocnidium Petr. n. gen.

Mycelium intramaticale maculicolum, ex hyphis laxè ramosis, hyalinis, indistincte septatis compositum; caespituli minutissime punctiformes, densissime gregarii, saepe confluentes, albidi; conidiophora in hypostromate superficiali minutissimo, pallidissime

flavo-brunneolo, saepe indistincto oriunda, nunc simplicia, continua vel 1—3-septata, recta, saepe curvula, nunc deflexa, ad superficiem folii quasi repentia, ramulis 1—3 brevibus, conidia gerentibus instructa; conidia acrogena, minora clavato-oblonga vel fusoido-clavata, majora cylindraceo-fusoidea vel elongato-fusoidea, interdum quasi caudata, pluriseptata, hyalina.

Blattparasiten. Rasen hypophyll, sich aus einem intramatrikalen, hyalinen Myzel von locker verzweigten, hyalinen Hyphen auf typischen Blatrflecken entwickelnd, sehr klein, punktförmig, oft stark zusammenfliessend, aus einem kleinen, hervorbrechenden, ganz oberflächlichen, subhyalinen oder hell gelbbraunlich gefärbten Gewebepolster bestehend, auf dem die teils aufrechten, ein- oder mehrzelligen, oft etwas knorrig verbogenen, teils niederliegenden, dann meist mit einigen Seitenästen versehenem Träger entspringen. Konidien akrogen, länglich keulig oder spindelig keulig, die grösseren zylindrisch keulig oder verlängert spindelig, an einem Ende oft stiel- oder schwanzartig verjüngt, mit mehr oder weniger zahlreichen Querwänden, $35 \approx 7.5 \mu$, hyalin.

Als Typus dieser Gattung wird *Ph. asiminae* jetzt *Rhopalocnidium asiminae* (Ell. et Morg.) Petr. comb. nov. zu heissen haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Rhopaloconidium n.gen., eine neue Gattung der Mucedineen. 299-301](#)